



Die Rohlinge in Tapetenkleister eintauchen und danach abtropfen lassen.



Anschliessend reichlich mit hellem oder dunkelgrünem Streumaterial bestreuen.



Die Blumenspritze mit verdünntem Holzleim für die Nachbeflockung der Bäume.



Die gewünschte Belaubungsdichte ist erreicht.



Eine ganze Gruppe fertiger grosser Bäume, bereit für die Aufforstung der Anlage.

Eine davon bieten kegelförmige Standardtannen. Diese sind günstig, weil sie maschinell geformt werden. Dafür sind alle Standardtannen in der Form sehr ähnlich bzw. eintönig. Das Auslichten mit einer Schere oder dem Seitenschneider führt zu mehr Abwechslung. Auch mit einer Nachbeflockung kann erreicht werden, dass Standardtannen interessanter wirken, weil sie so eher den natürlichen Vorbildern entsprechen.

Eine preisgünstige Alternative für grosse Bäume ist der Eigenbau. Dazu nehme man zunächst eine gute Portion Naturbeobachtung. So findet man am ehesten brauchbares Rohmaterial. Die beste Erntezeit ist der Herbst, wenn Sträucher oder Blütenstände trocken sind. Möglichst astreich und mit guter Struktur sollte das Rohmaterial schon sein. Die Rohlinge werden mit der Schere oder dem Seitenschneider auf die gewünschte Höhe gestutzt. Zusätzlich können fehlende Äste mit der Heissklebepis-

tole eingesetzt werden. Abgeschnittene Teile von den Rohlingen können auch als Sträucher verarbeitet werden.

In einem kleinen Kessel oder einer Plastikschüssel wird Tapetenkleister nach Anweisung vom Hersteller gemischt. Die Masse darf aber nicht zu dünnflüssig sein, es soll ja möglichst viel am Astmaterial hängen bleiben. Die Rohlinge gut in die Kleistermasse eintauchen und danach abtropfen lassen. Im nächsten Schritt mehrmals mit reichlich Streumaterial bestreuen. Dann wird der Baum ganz leicht geschüttelt, damit das nicht haftende Streumaterial abfällt. Jetzt wird der Baum zum Trocknen in eine dicke Styroporplatte gesteckt.

Ist die Beflockung am nächsten Tag nach dem Trocknen noch nicht so, wie gewünscht, kann eine Nachbeflockung erfolgen. Dafür verwende ich verdünnten Holzleim, den ich in eine Blumenspritze fülle. Ein grösserer Karton dient als Spritzschutz

und erleichtert die Reinigungsarbeiten. Den Sprühkopf auf die mittlere Position einstellen und die Bäume reichlich besprühen. Bei Spritzpausen die Düse mit Wasser durchspülen, damit sie nicht verstopft. Danach den Baum erneut mit genügend Streumaterial bestreuen, bis keine weissen Stellen mehr sichtbar sind und die gewünschte Belaubungsdichte erreicht ist. Dann wieder auf der Styroporplatte mindestens acht Stunden trocknen lassen. Nach ein paar Probearbeiten kommt man mit den einzelnen Arbeitsschritten immer besser voran.

Ganz viel Zeit ist erforderlich, wenn man mithilfe verdrehter Drahtlitzen oder anderer Materialien den Versuch unternimmt, den gesamten Baum selbst herzustellen. Es braucht sehr viel Erfahrung, um eine gute Gesamtwirkung des Baumes bzw. seiner Form zu erzielen. Denn oftmals entsteht nach viel Arbeitsaufwand bloss ein runder Kugelbaum. 